

# Die Zukunft gehört uns! Weiterentwicklung der SPZ und SPKoM

## Newsletter 3 - 2018

Workshops und weitere Planung

Die Newsletter sollen dazu dienen, Sie über das Projekt „Die Zukunft gehört uns!“, einer Zusammenarbeit zwischen dem LVR Dezernat 8 und der Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e.V., auf dem Laufenden zu halten.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, wie das Projekt begann und wie der weitere Fahrplan ist.

## Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

vielen Dank für Ihre rege Teilnahme an unserem Zwischenbericht in den wunderschönen Räumlichkeiten der Thyssen-Stiftung.

Bei bestem Wetter haben viele von Ihnen die Möglichkeit genutzt sich über den Stand des Projektes auf der Dachterasse in der Kölner Innenstadt auszutauschen.

Für Einige bleiben noch Fragezeichen, welche Ergebnisse nun zu erwarten sind.

Auch in diesem Newsletter möchten wir nochmals zu Bedenken geben, dass es sich ausdrücklich um einen Zwischenbericht, nicht um Ergebnisse handelt.

Sie haben am 19.09. einen guten Einblick in die Workshops und den Besuch in Groningen bekommen.

Vielen Dank an dieser Stelle an den LVR Dezernat 8, dass sie dieses Projekt und damit die Mitsprache der Akteure fördern. Danke auch an alle diejenigen, die sich in den Workshops, bei der Exkursion, beim Fachbeirat und bei der Veranstaltung beteiligt haben. Wir haben dadurch einen sehr breiten Blick auf die Situation und Wünsche aller betroffenen Parteien gewonnen und können mit diesen Erkenntnissen nun weiterarbeiten.

*Hier noch mal ein kurzer Überblick über die Ergebnisse der Workshops und den Besuch in Groningen:*

Die Workshops zu den Themen Beratung, Soziale Teilhabe und SPKoM haben alle bei den UXexperten stattgefunden. Hendrik Stengert, u.a. Ausbilder zum Thema Design Thinking bei der IHK Köln und Geschäftsführer hat die Workshops geleitet.

Design Thinking ist ein sehr stark nutzerorientiertes Verfahren des Projektmanagements. Wir wollten mit der Wahl dieses Workshopdesigns neue Wege gehen und neue Methoden ausprobieren. Tatsächlich sind wir überzeugt, dass dies eine sinnvolle Option ist, um herauszufinden, welche Bedürfnisse Betroffene haben. Des weiteren sind wir überzeugt, dass nur, wenn eben diese Bedürfnisse erfüllt sind, Klient\_innen auch weiterhin in die SPZ gehen und sich dort beraten lassen.

Die Stärke der SPZ muss herausgerarbeitet und gerade bei aller politischen Veränderungen auf ein sicheres Fundament gestellt und weiterentwickelt werden.

Wer Interesse daran hat, Näheres zu Design Thinking zu erfahren, kann sich gerne an [beate.pinkert@pink-social.de](mailto:beate.pinkert@pink-social.de) wenden.

### Wichtige Erkenntnisse:

entnehmen Sie bitte den Präsentationen vom 19.09.2018.



**Insgesamt haben:**

- 7 Peers,
- 14 SPZ Mitarbeiter\_innen und Koordinator\_innen,
- 9 SPKoM Mitarbeiter\_innen,
- 8 Mitglieder des AGpR-Vorstands,
- 6 Mitarbeiter\_innen des LVR (Dez. 7 und 8),
- 3 Mitglieder/Mitarbeiter\_innen des Dachverbands,
- 2 Mitarbeiter\_innen der Wohlfahrtsverbände teilgenommen; einige von ihnen mehrfach.

Dafür, dass die Teilnehmer\_innenzahl in den meisten Veranstaltungen begrenzt war, eine ordentliche Menge.

## Was nun?

Jetzt müssen Ergebnisse und damit verbundene Produkte her.

Diese wird der Vorstand der AGpR anhand des Zwischenberichts, den Erkenntnissen und Hinweisen aus dem Fachbeirat und dem Lenkungsausschuss nun in Zusammenarbeit mit dem LVR Dez. 8 entwickeln und bei Bedarf weitere Expertise von Ihnen oder von Außen einholen. Auf dem Laufenden werden wir Sie mit weiteren Newslettern halten.

## Themen, die auf jeden Fall in den Produkten implementiert werden:

- Haltung
- Lotsenfunktion
- Peer-Beratung - Aus- und Weiterbildung
- Kommunikationskanäle  
Online-Beratung  
Vernetztere Offline-Werbung
- Empowermentorientierte Grundhaltung
- Vernetzung - sozialleistungsträgerübergreifende Versorgung

Hier sind nur einige Stichpunkte genannt, die einer genaueren Ausarbeitung bedürfen.

## Wie kann das SPZ der Zukunft aussehen?

## Welche Aufgaben und Rollen müssen und sollen übernommen werden?

Was ist das Herz der SPZ? Welche Gesetzbücher und damit verbundene Kostenträger spielen eine Rolle? Trotz aller Vielfältigkeit der Landschaft, welcher Kern muss zwingend vorhanden sein?

